

2016 · BAND 57 · HEFT 3-4

GERMANISTIK

INTERNATIONALES REFERATENORGAN
MIT BIBLIOGRAPHISCHEN HINWEISEN

EDITION NIEMEYER

HERAUSGEBER

Bernd Bastert, Bochum

Joachim Jacob, Gießen

Heidrun Kämper, Mannheim

Jörg Kilian, Kiel

Dorothee Kimmich, Tübingen

Florian Kragl, Erlangen-Nürnberg

Christine Lubkoll, Erlangen-Nürnberg

Sabine Schneider, Zürich

DE GRUYTER



1 SM 77.60

Uxkull-Gyllenband, Bernhard von → 5521

Valentin, Karl

- 5828 Rauchalles, Renée: Die einstige Wächterin des Valentin-Karlstadt-Schatzes. Renée Rauchalles im Gespräch mit Gudrun Köhl. LiB. 30. Nr. 122. 2015. S. 29–32.

Vallentin, Berthold → 5521

Viertel, Berthold

- 5829 Alix-Nicolai, Florian: »Dictator of South Africa«. Berthold Viertel's Exile Film *Rhodes of Africa* (1936). Angermion. 9. 2016. S. 99–115.

Voß, Richard → 3969

Walden, Herwarth → 5383

Walser, Robert

- 5830 Bohn, Carolin: Der Stoff hat Methode. Schneewittchens gläserne Rettung. Response zu Erica Weitzmann. In: (4087) S. 73–80.
- 5831 Caduff, Marc: Revision und Revolte. Zu Robert Walsers Frühwerk. – Paderborn: Fink, 2016. 179 S.; Abb. ISBN 978-3-7705-5982-4

Die vorl. Monographie M. Caduffs (zugl. Univ. Zürich, Diss., 2014) beschäftigt sich mit dem von der Forschung bislang wenig beachteten Frühwerk Robert Walsers. Das Spektrum der von Caduff werkgenetisch betrachteten Texte reicht von W.s 1898 veröffentlichten *Lyrischen Erstlingen* über die Dramoletten (*Dichter, Die Knaben, Aschenbrödel und Schneewittchen*) und fiktiven Schulaufsätze *Fritz Kocher's Aufsätze* (1904) sowie die früh in Zeitschriften publizierten zahlreichen kleineren Prosastücke bis hin zu W.s Debütroman *Geschwister Tanner* (1906/07). Anhand genauer Lektüren der einzelnen Texte arbeitet Caduff eine »Poetik der Revision« (rhetorisch, intertextuell, werkintern) für W.s Frühwerk heraus. Selbstreflexivität und intertextuelle Bezüge stellen sich dabei für ihn als prägende Merkmale der W.schen Poetik dar. Nicht zuletzt durch die Darlegung von W.s intensiver Auseinandersetzung mit der literarischen Tradition – der »intertextuellen Revision« – gelingt es Caduff überzeugend, mit dem immer noch weit verbreiteten Klischee vom jungen W. als naiven unbelehenen Dichter aufzuräumen.

Janina Reibold, Heidelberg

- 5832 Covindassamy, Mandana: Das kleine Schneewittchen. Robert Walser und die »littérature mineure«. GiS. 10. 2013. S. 387–395.
- 5833 Lei, Haihua: »Ich kann nur in den untern Regionen atmen«. Die Freiheitsproblematik in Robert Walsers »Jakob von Gunten«. GiS. 11. 2014. S. 81–90.

- 5834 Meyzaud, Maud: Am Ende der Bildung. Jakob von Gunten. Ein Tagebuch. IASL. 41. Nr. 2. 2016. S. 337–355.

- 5835 Reibnitz, Barbara von: Erstdrucke in Zeitungen. Zur editorischen Kontextdokumentation am Beispiel von Robert Walsers Feuilleton. In: (3902) S. 219–233.

- 5836 Seiffarth, Achim: Zwei Räuber. Eine Bemerkung zu Robert Walser und Søren Kierkegaard. *Studia theodisca*. 22. 2015. S. 103–111.

- 5837 Wakabayashi, Megumi: Eine große große Glosse. Robert Walsers ironisches Spiel mit der Gattung Roman im *Räuber*. In: (3915) S. 251–259.

- 5838 Walser, Robert: Kritische Ausgabe sämtlicher Drucke und Manuskripte. Hrsg. von Wolfram Groddeck und Barbara von Reibnitz. Abt. 1. Bd. 8. Prosastücke. Kleine Prosa. Der Spaziergang. Hrsg. von Barbara von Reibnitz. – Frankfurt am Main [u. a.]; Basel: Stroemfeld; Schwabe, 2016. 351 S.; Ill., 1 USB-Stick, Beil. ([2] S.) ISBN 978-3-86600-249-4 (Stroemfeld), ISBN 978-3-7965-3457-7 (Schwabe)

Die Rückkehr aus Berlin in die Schweiz (1913) und der Ausbruch des Ersten Weltkriegs erschwerte Walser den Zugang zum deutschen Büchermarkt. Es dauerte bis 1916, bis (fast gleichzeitig) die ersten Anfragen nach publizierbarem Material von drei Schweizer Verlagen eintrafen. Daraus resultierten die drei Bändchen *Prosastücke, Kleine Prosa* und *Der Spaziergang*, W.s erste Buchveröffentlichungen in der Schweiz. Diese sind im vorl. Band zusammengefasst, der damit inhaltsidentisch mit dem entsprechenden Band der *Sämtlichen Werke* ist, allerdings in veränderter Reihenfolge. Während SW nach (zum Teil vermuteter) Entstehungszeit gliedert, orientiert sich die KWA faktisch zuverlässiger am Erscheinungsdatum. Die entstehungsgeschichtlichen Zeugnisse werden im »Dokumentarischen Anhang« versammelt und bestehen überwiegend aus Verlagskorrespondenz. Sie zeigen einen im Umgang nicht einfachen Autor, der mimosenhaft auf etwaige Modifikationen seiner Wünsche und Vorstellungen – bis hin zur Drohung des Abbruchs der Geschäftsbeziehungen – reagiert, der aber andererseits auf jedes noch so geringe Honorar angewiesen ist. Die rezeptionsgeschichtlichen Dokumente beschränken sich auf zeitgenössische Rezensionen, die im Textband referiert und in der KWA^e im Volltext vorläufig bereitgestellt werden. (Ihre Publikation in Buchform soll im Anschluss an die Werkedition erfolgen.) Diese mit dem *Poetenleben* (I 9; vgl. *Germanistik* 56. 2015. Nr. 5662) eingeführte Neuerung ist ein nützlicher Bonus, zumal die Sammlung in jeder neuen Fassung der KWA^e aktualisiert werden kann und auch wird. So sind in der aktuellen elektronischen Ausgabe einige neu entdeckte Rezensionen zu I 9 hinzugekommen. Das auf den neuesten Stand gebrachte und gut verlinkte Findbuch

der Titel und Textanfänge ist inzwischen auf 300 Seiten angewachsen und zu einem unentbehrlichen Kompass im Publikationsgestrüpp W.s geworden.
Peter Huber, Heidelberg

- 5839 Walser, Robert: Kritische Ausgabe sämtlicher Drucke und Manuskripte. Hrsg. von Wolfram Groddeck und Barbara von Reibnitz. Abt. 1. Bd. 12. Die Rose. Hrsg. von Wolfram Groddeck, Hans-Joachim Heerde und Caroline Socha. – Frankfurt am Main [u. a.]; Basel: Stroemfeld; Schwabe, 2016. 166 S.; Ill., 1 USB-Stick, Beil. ([2] S.) ISBN 978-3-86600-259-3 (Stroemfeld), ISBN 978-3-7965-3499-7 (Schwabe)

Selten ist wohl ein Band einer kritischen Ausg. so problemlos zu edieren gewesen wie Walsers letzte eigenständige Buchveröffentlichung (1925 im Ernst Rowohlt Verlag) – kein Manuskript, keine Entstehungszeugnisse, keine echten Textvarianten (allenfalls auf dem Originalmanuskript basierende Zeitschriftenvorabdrucke bei manchen Stücken). Der Apparat sichtet das spärlich Vorhandene und rekonstruiert, was erschlossen werden kann, enthält sich aber jeglicher Spekulation. In Anbetracht dessen, dass es sich beim Erstdruck um ein buchkünstlerisches Objekt hohen Ranges handelt, bedauert man die Zerstörung des Verlagsarchivs mit den aufschlussgebenden Dokumenten während des Zweiten Weltkriegs umso mehr. Entschädigt wird man durch Abbildungsbeispiele im Anhang und durch die elektronische Reproduktion des Erstdrucks – aus gutem Grund ein wesentliches Ausstattungsmerkmal der KWA. Gesetzt ist der Erstdruck aus der Jean-Paul-Fraktur aus der Offizin Breitkopf, eine Schriftwahl, die so passend und durchdacht für W.s Texte erscheint, dass ein Zufall unwahrscheinlich ist, galt doch Jean Paul für W. als der »Beethoven« der »Dichtkunst« (SW 16,308). Die Jannon Antiqua der KWA hingegen dient einem anderen Zweck: Sie präsentiert den Textkörper sachlich und nüchtern gleichsam auf dem Seziertisch des Literaranatomen. Bei der Übertragung in ein modernes Satz- und Schriftbild konnte einiges gerettet werden (Sperrung statt Kursivierung), anderes nicht (Typenvergrößerung der Initialzeilen). Die sachliche Präsentation der Texte und deren neutrale Erläuterungen räumen dem Benutzer größtmöglichen Deutungsspielraum ein. Die KWA ist das geerdete Fundament von W.s verbaler Luftakrobatik; die faktische Basis für Fragen aller Art, die sich dem kritischen Leser anhand der verrätselten Texte stellen mögen.

Peter Huber, Heidelberg

- 5840 Walser, Robert: Kritische Ausgabe sämtlicher Drucke und Manuskripte. Hrsg. von Wolfram Groddeck und Barbara von Reibnitz. Abt. 6. Bd. 1. Mikrogramme 1924/1925. Hrsg. von Angela Thut, Christian Walt und Wolfram Groddeck. – Basel [u. a.]; Stroemfeld; Schwabe, 2016. 405 S.; Faksimiles ISBN 978-3-86600-261-6 (Stroemfeld), ISBN 978-3-7965-3500-0 (Schwabe)

Die vorl. Edition der Mikrogramme Walsers aus den Jahren 1924/25 stellt den ersten Band der VI. Abt. der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* dar. In

der auf zwölf Bände angelegten Abt. sollen jene 526 Einzelblätter erstmals vollständig ediert werden, auf denen W. in einer sehr kleinen Schrift den Großteil seines literarischen Spätwerks entworfen hat. Auf den Blättern finden sich etwa 1300 mikrographische Aufzeichnungen, die W. zwischen 1924 und 1933 mit Blei notiert hat. 38 dieser Blätter liegen nun faksimiliert, transkribiert und ediert vor. Für die Hrsg., A. Thut, C. Walt und W. Groddeck, stellen die Zusammenhänge der Einzeltexte zueinander ein zentrales Moment von W.s mikrographischer Ästhetik dar. Die »ursprüngliche Konstellation des einzelnen Blattes« (377) ist Grundprinzip ihrer Edition. Die Vorgänger-Ausg. von B. Echte und W. Morlang (*Aus dem Bleistiftgebiet*) arrangierte die Einzeltexte nach Gattungen und thematischen Gesichtspunkten. Chronologisch erschlossen werden die Mikrogramm-Blätter in jeweils zwei Schritten. Der 1:1-Abbildung der Handschrift wird zunächst eine kongruente Umschrift gegenübergestellt. In einem zweiten Schritt werden die mikrographischen Aufzeichnungen von ihrem Blattkontext gelöst und in eine linearisierte Textdarstellung überführt. Diese doppelte Darstellungsform ist ein editorisches Novum und meistert den philologischen Spagat, W.s mikrographische Aufzeichnungen sowohl in ihrem graphisch-räumlichen Zusammenhang als auch als Einzeltexte wahrnehmen zu können. Ergänzt wird der buchherstellerisch und typographisch gelungene Band durch eine elektronische Edition mit vergrößerbaren Digitalisaten.
Janina Reibold, Heidelberg

- 5841 Weitzmann, Erica: »Ich bin nicht krank, ich bin ja tot«: Robert Walsers kryogene Kunst. In: (4087) S. 61–72.

- 5842 Zeller, Rosmarie: Robert Walser und die Schweizer Literatur. GiS. 11. 2014. S. 71–80.

→ 3916

Wedekind, Frank → 5378

Wehner, Josef Magnus → 5388

Weill, Kurt → 5397

Weinert, Erich → 5927

Weininger, Otto

- 5843 Ní Dhúill, Caitríona: Refusing the Child: Weininger, Edelman, Kertész. *Poetics today*. 37. Nr. 3. 2016. S. 369–385.

Wenghöfer, Walter → 5521